

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 18

Titel: Dem Abschied wohnt ein Zauber inne - Vom Ende zum neuen Anfang (21 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Dem Abschied wohnt ein Zauber inne - Vom Ende zum neuen Anfang

### Inhaltsverzeichnis

#### Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Dem Abschied wohnt ein Zauber inne - Vom Ende zum neuen Anfang“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung
- Buchtipps
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Seite

1  
2  
3  
3  
4

#### Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Sei getrost und unverzagt!
- Mit Kindern philosophieren: Abschied nehmen vom Kindergarten
- Lea hat Abschiedsschmerz

5  
8  
10

#### Liederkiste - Sing mit!

- Für heute ist jetzt Schluss
- Gott, Gott, Gott geht mit
- Gott, dein Segen geht mit uns

11  
12  
13

#### Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Segenswünsche
- Wenn ich an die Schule denke

14  
15

#### Aktion - Gemeinsam etwas erleben!

- Abschiedsrituale
- Abschiedsgeschenke
- Einen Abschiedsgottesdienst gestalten

16  
18  
19



## Warum das Thema „Dem Abschied wohnt ein Zauber inne - Vom Ende zum neuen Anfang“?

Der große Abschied von der Kindergartenzeit, der **Übergang zur Schule**, wirft schon lange vorher seine Schatten voraus. Die Eltern verfolgen erwartungsvoll und auch kritisch, ob denn ihr Kind nun alle Voraussetzungen erfüllt, um die neuen Herausforderungen in der Schule gut bewältigen zu können - und sie achten vor allem auch darauf, ob genug nötiges Vorwissen beim Kind gegeben ist, ob sich die für die Schule nötige und erwartete Arbeitshaltung zeigt.

**Schulfähig** soll das Kind sein - und damit ist vor allem das Kriterium gemeint, auf die erwarteten Leistungsanforderungen im System Schule gut vorbereitet zu sein. Für viele ist das vor allem der Wechsel vom Spielen zum Lernen, vom Spaß zum „Ernst des Lebens“, der nun Ausdauer und Konzentration, die Fähigkeit zum Stillsitzen und zur Anpassung an die neuen Arbeitsbedingungen beinhaltet.

Aufgabe der Erzieherinnen ist es hier, überholte Vorstellungen vom Lernen in Kindertagesstätte und Schule zurechtzurücken, Schulfähigkeit nicht nur als Eignung für die Institution Schule zu verstehen, sondern auch als diejenigen Fähigkeiten und Begabungen, die das Kind entdecken und pflegen konnte, als Freude am Gelingen, die Lust auf weiteres Lernen macht.

Es sollte aber nicht nur beim Erklären und Sich-Verteidigen bleiben. Gerade die **Abschiedssituation** selbst kann ein gutes, anschauliches Beispiel dafür werden, was es heißt, Kinder in ihren Lebenssituationen zu fördern und aufmerksam zu begleiten, damit sie sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst sein können. Da geht es nicht nur um nachweisbare Lernleistungen, sondern genauso um emotionale Bezüge. Und alle Beteiligten sind einbezogen - neben den Kindern auch die Eltern und die Erzieherinnen selbst. Zu alledem bietet dieses Kapitel Hilfestellung.

Für die **Kinder** ist es der Abschied von einem Lebensraum, der ihnen über mehrere Jahre hinweg zu einer Art Heimat geworden ist: mit seinen vertrauten Räumen, den typischen Verhaltensweisen der Beteiligten, den Ritualen, die den Tageslauf ordnen. Es ist der Abschied von Personen, zu denen intensive Bindungen entstanden sind; zu jüngeren Kindern, die in der Einrichtung bleiben; zu Gleichaltrigen, die in eine andere Schule wechseln. Gleichzeitig empfinden Kinder die Kindertagesstätte oft auch als eine Art liebgewordenes Kleidungsstück, das jetzt aber doch zu eng geworden ist, über das sie hinausgewachsen sind. Sie spüren und suchen die Herausforderung, der sie sich nun stellen möchten. Sie wollen Neuland erobern.

Für die **Eltern** ist es auch eine vertraute Beziehung zur Einrichtung, die nun zu Ende geht. Im einvernehmlichen, vertrauensvollen Miteinander wie auch in konflikthafter Auseinandersetzungen sind Beziehungen gewachsen. Die Schule wird anders organisiert sein - von der gesetzlichen Schulpflicht, die kaum Ausnahmen erlaubt, bis zum Klassengeschehen, in dem ein Kommen und Gehen von Eltern beim Bringen und Abholen mit manchen Gesprächen zwischen Tür und Angel eher unüblich ist. Feste in der Kindertagesstätte, Aktionen zusammen mit Eltern, Ausflüge, gemeinsame Spielnachmittage - das ist das Kennzeichen der Kindertagesstätte, weniger der Schule.



## Dem Abschied wohnt ein Zauber inne - Vom Ende zum neuen Anfang

Wissenswertes für die Erzieherin

Für die **Erzieherinnen** ist es der Abschied von Kindern, die ihnen ans Herz gewachsen sind. In den Jahren in der Kindertagesstätte haben sie sich in ihrer Persönlichkeit entwickelt, konnten durch professionelle Begleitung mancherlei Fähigkeiten zur Entfaltung bringen. Das erfüllt mit Freude und Dankbarkeit. Können das die Eltern auch so sehen? Und wie wird es mit dem oft noch so zarten Pflänzchen der sich zeigenden Kompetenzen, der individuellen Neigungen und Begabungen weitergehen? Werden sie auch weiterhin angemessene Förderung erfahren? Viele Erzieherinnen befürchten, dass sich Reif über die Blüten legen könnte - Blüten der Lernlust aus Neugier, der in intensiven Beziehungen erfahrenen Wertschätzung der eigenen Person.

Angesichts dieses ganzen Bündels verschiedenartigen Erwartungen und Empfindungen, Befürchtungen und Hoffnungen lohnt es sich, die Fragen des Abschieds vom Kindergarten und des Neuanfangs in der Schule sorgfältig zu bedenken und nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, diesen Übergang sorgsam zu gestalten. Dabei geht es zum einen um den **Rückblick** auf die vorangegangenen Jahre, der allen Beteiligten zeigt, was aus dem Kind geworden ist. Zum anderen geht es aber auch um die **Vorschau** auf Kommendes, um gute Wünsche und Gedanken, ermutigende Perspektiven, die die Kinder begleiten. Und schließlich geht es um die **Gestaltung des Übergangs** selbst, die einen die Herausforderungen des Wechsels als einen geordneten, gut zu bewältigenden Schritt erfahren lässt.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in verschiedenen Bereichen:

- Kinder lernen, mit den verschiedenartigen Gefühlen von Abschiedsschmerz bis zur Freude auf Neues gut umzugehen.
- Kinder machen sich durch erfahrene Wertschätzung den Reichtum ihrer sichtbar gewordenen Fähigkeiten bewusst, der ihnen gute Perspektiven für ihre Zukunft vermittelt.
- Kinder erleben Sicherheit in klaren Strukturen und Ritualen.
- Kinder nehmen in Geschichten und Symbolen, guten Wünschen und Segensworten ermutigende Begleiter für diesen Übergang mit.
- Kinder entdecken in der Herausforderung des Übergangs die Chance zum Entdecken einer neuen Dimension der sie umgebenden Wirklichkeit.
- Kinder erleben an ihren Bezugspersonen, wie sie mit dem Übergang zurechtkommen.

## Inhaltliche Informationen

Übergänge, Umbrüche, Abschiede und Neuanfänge gehören zum Leben dazu. Pädagogisches Ziel kann es deshalb nicht sein, den Kindern solche Ereignisse ersparen zu wollen, sondern es gilt, ihnen zu helfen, möglichst gut mit ihnen umgehen zu können. Die Basis dafür ist die Erfahrung **sicherer Bindung**. Sie ermöglicht ein Zutrauen zu sich selbst, auch mit solchen Herausforderungen zurechtkommen. Der Begriff „Resilienz“ bezeichnet diese Selbstgewissheit, in der Übergänge als lösbar angenommen werden können. Je sicherer die anfänglichen Bindungen sind, desto leichter kann sich das Kind später aus solchen Bindungen lösen. Neben den „großen“ Übergangssituationen wie dem Eintritt in die Schule sind es die kleinen Abschiede, in denen die Kinder ihre Fähigkeit angemessen erproben können: beim zeitweiligen Verschwinden der Bezugsperson (verbunden mit der Zusage, dass dies nur von begrenzter Dauer sein wird), beim täglichen Verabschieden in die Nacht; beim Ankommen in der Kindertagesstätte und beim Gehen. Erfahrungen mit der Bewältigung kleiner Abschiede helfen den Kindern, auch größere bestehen zu können.



Zum Abschied gehört der **Rückblick** auf das, was war. Indem Kindern bewusst wird, wie sie in dieser Zeit größer wurden, was sie dazugelernt haben, wird die Zuversicht im Hinblick auf das Neue gestärkt. Wichtig ist auch, dass die Kinder aus dem Bisherigen viele Zeichen und Symbole der Begleitung mitnehmen können: Erinnerungsstücke und gute Wünsche, ein eindrucksvolles Fest, das den Übergang gleichsam inszeniert.

Hier setzt dann auch die religiöse Bedeutung an: „Gott geht mit“ - das ist die Botschaft des **Segens**. Segensgesten, -symbole und -lieder richten Erfahrungen der Geborgenheit auch auf Zukünftiges aus; die zugesagte Begleitung stärkt auch die Bereitschaft, aus eigener Kraft die notwendigen Schritte zu gehen. Christliche Traditionen sind reich an solchen Segenselementen: Geschichten erzählen, wie sich Menschen im Vertrauen auf Gottes Begleitung gestärkt auf Herausforderungen einlassen konnten. Segensgesten machen das körpernah erlebbar. Wichtig ist, dass die Segensbotschaften gut zur jeweiligen Aufbruchssituation passen und so ganz unmittelbar in das Neue mitgenommen werden können.

## Praktische Umsetzung

Die Gestaltung des Abschieds aus der Kindertagesstätte will immer wieder gut bedacht sein. Wie können mit den Kindern entsprechende Gespräche geführt werden? Welche Lieder passen dazu, welche Rituale? Wie können auch die Eltern angemessen einbezogen werden? Die Rückschau auf Gelungenes und die Vorschau auf Neues betreffen ja auch sie. Zu all diesen Fragen finden Sie in diesem Kapitel mancherlei Anregungen.

Und dann geht es auch um die religiöse Dimension der Begleitung durch Gott. Eine Geschichte des Übergangs ist die von Josua, der das Volk Israel in die unbekannte neue Heimat zu führen hat und dabei den ermutigenden Zuspruch von Gottes Begleitung erfährt. Zu den Segensworten dieser Geschichte treten auch andere hinzu - Worte, Lieder, Gebete.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich mit neuen Ideen auf die Gestaltung dieser dichten Zeitphase des Übergangs freuen und die gute Resonanz der Beteiligten spüren können.

(FH)

## Buchtipps

Linde von Keyserlingk: Die Welt, mit dem Herzen gesehen. Herder Verlag 2002

Die Geschichten von Linde von Keyserlingk laden Kinder dazu ein, mit ihren Ängsten umzugehen, ihre Freude auszudrücken und ihre Gefühle zu erkennen. Gleichzeitig eignen sie sich für Pädagog(innen) und Eltern als Gesprächsgrundlage in allen Lebenssituationen.

Linde von Keyserlingk: Die schönsten Geschichten für die Kinderseele. Herder Verlag 2001

Geschichten über die Freundschaft, über Trennungen und Neuanfänge, gegen die Angst und über das Abschiednehmen.

Linde von Keyserlingk: Neue Wurzeln für kleine Menschen - Von Trennungen und Neuanfängen. Herder Verlag 1998

(SF)